Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **10 (1958)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DIE REDAKTION ANTWORTET

Herrn RH. in Z. - Sie machen uns darauf aufmerksam, dass die Sondereinstellung, welche viele Kritiker in Deutschland gegen sonst in der ganzen Welt als hervorragend anerkannte Filme einnehmen, (zB. gegen den berühmten "Attack" oder "Die Brücke über den Kwai",) vielleicht darauf zurückzuführen ist, dass alle ausländischen Filme in Deutschland synchronisiert gezeigt werden."Die deutschen Dialoge, die auf diese Weise entstünden, seien so schlecht, dass sich diese Filme nur noch selten mit den bei uns laufenden Originalkopien vergleichen liessen. Es werde da über zwei verschiedene Filme gestritten, die nur unter dem gleichen Titel liefen.-"

Es ist richtig, dass die Synchronisation, die oft noch mit andern Abweichungen verbunden wird, einen Film stark zu verändern vermag. Wir haben dies seinerzeit in München erlebt, als wir den Film "Le Rouge et le Noir" nach Stendhals berühmtem Roman zu Gesicht bekamen. Er war in den Dialogen und der Montage so stark verändert, dass die Aussage Stendhals und des Originalfilms geradezu ins Gegenteil verkehrt worden war. Wer den Film sah, musste einen völlig verkehrten Eindruck von ihm erhalten und zu einem ganz falschen Urteil kommen, besonders die Kritiker. Wir können natürlich nicht wissen, ob das in Deutschland auch mit andern Filmen so weitgehend der Fall ist. So ist es wohl möglich, dass Unterschiede in den Filmfassungen an den grossen Urteilsunterschieden mitschuldig sind. Im vorliegenden Fall glauben wir allerdings, dass dies weniger zutrifft, sondern die negative Einstellung tiefere Gründe besitzt, da sie sich auch auf ganz andern Gebieten äussert und auch theoretisch verfochten wird. Doch geben wir zu, dass es sich hier um einen Misstand handelt, an den sehr oft zu wenig gedacht wird. Bei Filmdiskussionen über die Grenze muss in der Tat vorsichtig Stellung genommen werden, da diesseits und jenseits unter dem gleichen Filmtitel ganz andere Fassungen eines Films, sogar mit anderer Aussage, vorliegen können. Das ist auch der Grund, warum oft Filmkritiken aus dem Ausland bei uns nicht brauchbar sind und umgekehrt.

Sofia Loren gewann in Venedig den Preis als beste Schauspielerin im Film "Die schwarze Orchidee". Hier spielt sie mit Anthony Perkins in "Gier unter Ulmen". (Bild Star-Film)

PREISVERTEILUNG IN VENEDIG 1958

Grosser Preis mit goldenem Löwen:"Der Mann mit dem Rikscha" Rikscha", (Regisseur Hiroshi Inagaki) , Japan.

Spezialpreis: ex aequo "La Sfida", (Regisseur Franco Rosi), Italien, und "Les Amants"(Regisseur Louis Malle), Frankreich.

Preis für die beste weibliche Darstellerin: Sophia Loren, in "Die schwarze Orchidee".

Preis für die beste männliche Darstellung: Alec Guiness in "Der Mund der Wahrheit".

Preis des internat. Verbandes der Filmpresse: "Die Wolfsfalle" (Regisseur Jiri Weiss), Tschechoslowakei

San Giorgio-Preis für moralische oder soziale Probleme behandelnde Filme: "La Sfida", (Regisseur Franco Rosi) Italien

Pasinetti-Preis der ital. Journalisten: "Das Mädchen Rosemarie", (Rolf Thiele), Westdeutschland.

PROTESTANTISCHER FILMDIENST

Der Filmdienst des Schweiz. Protestantischen Film-und Radioverbandes des hat sein 1. Winterprogramm versandt, welches die vorführbereiten Schmalfilme enthält. Neu-Anschaffungen sind in Vorbereitung. Wer das Programm noch nicht erhalten hat, wende sich an den Protestantischen Filmdienst, Zürich 48, Lindenplatz 4.

Für Tonfilmvorführungen im 35 mm Format (Kinofilme) wende man sich an das Zentralsekretariat Luzern, Brambergstr. 21. Es sind grundsätzlich alle in der Schweiz vorhandenen Kinofilme verfügbar, soweit sie nicht in den Kinos laufen.

DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM

Die neuesten schweizerischen Filmwochenschauen.

Nr. 833: Automobil-Bergrennen Ollon-Villars - Internationale Atomenergiekonferenz in Genf.

Nr. 834: Uhren und Schmuck - Amateurjazz-Festival - Internationales Flugmeeting Basel-Mulhouse

---

Aus dem Inhalt:

	seite
Blick auf die Leinwand (Filmkritik) Albert Schweitzer Donatella Bien joué.... Mesdames Montparnasse 19 La chatte (Die Katze) Ich klage an Grabenplatz 17 Les miserables	2-4
Film und Leben Venedig 1958 Wer ist der Autor? Klare Begriffe tun Not!	5 -8
Radio-Stunde Programme aus aller Welt	6-8
Der Standort Bemerkenswertes Abschiedswort Aus aller Welt	9
Die Welt im Radio Schanghai	10
Von Frau zu Frau Nachruf auf die Saffa	10
Die Stimme der Jungen Wer schreibt, dem wird geschrieben	11

A.Z. LAUPEN-BERN

Herausgegeben vom Zentralsekretariat SPFRV, Luzern, Brambergstr. 21. Chefredaktion: Dr. F. Hochstraßer. Programmteil: Pfr. W. Künzi, Bern.
Abonnementsbetrag: Jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.25, vierteljährlich Fr. 3.25, Einzelnummer 50 Rp. Postscheckkonto III 519.
Administration und Expedition: «Film und Radio», Laupen bei Bern. — *Druck:* Polygraphische Gesellschaft, Laupen (Bern).
«Film und Radio» erscheint vierzehntäglich.
Inseratenannahme: Film und Radio, Brambergstr. 21, Luzern. *Insertionspreise:* Die 70 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 65 Rp.